

„Solche Veröffentlichungen sind überhaupt der einzige Weg, um weiteste Volkskreise für die Erkenntnis der historischen und menschlichen Vorbedingungen unvergänglicher Kunstwerke reif zu machen. Man sollte sie jedem Konzertbesucher gratis in die Hand drücken. Aber sie sind so unglaublich billig (90 Pfg.), daß das kleine Opfer sich tausendfach lohnt.“

schreibt der

Völkische Beobachter

München, am 3. November 1935

über

WILHELM HITZIG

Johann Sebastian Bach

Sein Leben in Bildern

*

WILHELM HITZIG

Georg Friedrich Händel

Sein Leben in Bildern

*

In gleicher Ausstattung erschien:

ROLAND TENSCHERT

Wolfg. Amadeus Mozart

Sein Leben in Bildern

*

Jedes Bändchen enthält 40—50 ganzseitige Kunstdrucktafeln und etwa 40 Seiten Text. Format 12,5×18 cm

Z

Preis je **90** Pf. gebunden Z

BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUTAG.
LEIPZIG

Unbekanntes Deutschland

Es gibt in Deutschland eine große Anzahl von Bauten und Begebenheiten, die vielleicht einem kleinen Kreis von Interessierten oder örtlich bekannt sind, die aber als Marksteine deutscher Kultur und Geschichte im Bewußtsein des gesamten deutschen Volkes noch nicht den ihnen gebührenden Platz einnehmen. Dieses unbekanntes Deutschland ist es, das die erscheinende Buchreihe jedem Volksgenossen bekanntmachen soll. Als erster Band der Sammlung liegt vor:

Wildenberg, Die Gralsburg im Odenwald

Von Hans Kunis. Mit 65 Abbildungen.

Preis kartoniert mit farbigem Umschlag RM 3.—

Über dieses Buch gab die Reichsstelle zur Förderung des deutschen Schrifttums am 25. 9. 1935 folgendes Gutachten:

Ein für den Heimatforscher, aber auch für weitere Kreise von Freunden deutscher Vergangenheit empfehlenswertes Buch. Es behandelt die Ruine Wildenberg im Odenwald, schildert ihre Geschichte, versucht eine Rekonstruktion ihres Zustandes um 1200 und berichtet endlich über ihre Beziehungen zu Wolfram von Eschenbach, der wahrscheinlich den Parzival oder Teile von ihm auf dem Wildenberg gedichtet hat und hier von seinem Gönner und der Burg selbst zu mancherlei Einzelheiten in seinem Gedicht angeregt wurde. Das alles wird leicht lesbar und mit großer Gewissenhaftigkeit dargestellt. Es wäre zu wünschen, daß dieses nur noch als Ruine bestehende Denkmal staufischer Zeit, dessen erhaltene Teile von einer seltenen künstlerischen Kostbarkeit sind, bewahrt bleibe und ins Bewußtsein weiterer Kreise einginge. Dazu wird dieses Büchlein von Kunis ein trefflicher Helfer sein.

gez. Dr. Panz.

„Völkischer Beobachter“:

... Das mit größter Sachkenntnis geschriebene Buch wird gerade in unserer, der Größe deutscher Vergangenheit aufgeschlossenen Zeit viele Leser finden.

„Die Umschau“:

Der Verfasser gibt in einer gründlichen Übersicht der Bau- und Urkundenforschungen recht überzeugendes Beweismaterial für die Annahme, daß wir es in der Burg Wildenberg wahrscheinlich mit der Gralsburg Wolfram von Eschenbachs zu tun haben, der nachweislich geraume Zeit hier an seinem Parzival gedichtet hat. Die bei Amorbach gelegene ausgedehnte Ruine gehört zu den größten romanischen Burgenbauten Deutschlands vom Grade Selnhaufens, Münzenbergs u. a. Da ein so stolzer Zeuge heimatischer Burgenbaukunst und deutschen Rittertums viel zu wenig bekannt ist — wie viele sind in Wertheim, Amorbach und Miltenberg gewesen, ohne dieses Kleinod aufgesucht zu haben —, kann nicht eindringlich genug auf diese verdienstvolle Schrift hingewiesen werden. Vielleicht — und das wäre der schönste Erfolg! — führt sie einem der besten unserer Minnesänger, den ebenfalls nur herzlich wenige wirklich kennen, neue Freunde zu. Eine lebenswerte Brücke zu Wolfram... schon um deswillen, Leser, wende die geringen Opfer an Zeit und Geld daran!

„Deutsche Kunst und Denkmalspflege“:

Unterstützt von vielen guten Bildern und überzeugenden Rekonstruktionen beschreibt der Verfasser die Burg aufs genaueste, erhellt ihre Geschichte auf Grund eigener Forschungen und stellt sie hinein in die großen politischen und geistesgeschichtlichen Strömungen ihrer Zeit.

Als weitere Bände erscheinen demnächst:

Die Walterichskapelle in Murrhardt. Von W. Hoß. Mit vielen Abbildungen. Preis etwa RM 1.80 bis RM 2.—. Dieser Band beschreibt ein unbekanntes Kleinod romanischer Baukunst im schönen Württemberg.

Grenzbürgen im Nordgau. Von K. Rieger. Mit zahlreichen Abbildungen und Plänen. Preis etwa RM 1.80 bis RM 2.—. Hier wird ein Stück Geschichte aus den Kämpfen des alten Nordgaves, eines Teiles der heutigen bayerischen Ostmark, gegen das immer wieder vordringende Slaven- und Tschechentum lebendig.

Verlegt bei Moritz Schäfer in Leipzig C 1

Z

